



Donnerstag, 23. November 2023, 17:00 Uhr
~16 Minuten Lesezeit

Der Schock-Putsch

Die Schließung der Volkswirtschaften vieler Länder während der Coronazeit war ein geplantes, beispielloses Verarmungs- und Enteignungsprogramm.

von Michel Chossudovsky
Foto: Ground Picture/Shutterstock.com

Oft werden die von 2020 bis 2022 global verhängten „Corona-Maßnahmen“ nur unter dem Aspekt des Freiheitsentzugs betrachtet. Aber was bedeuteten sie sozial für Millionen Menschen? Was bedeuteten sie

speziell für ohnehin schon arme Länder? Bürger der betroffenen Staaten waren über Monate von De-facto-Arbeitsverboten betroffen und wurden gezwungen, ihr Erspartes aufzubrauchen. Viele verschuldeten sich, was sie weiter in eine Armutsspirale hineintrief und für die Kreditinstitute den Rubel rollen ließ. Es war eine „Schockstrategie“, wie sie Naomi Klein in ihrem gleichnamigen Buch beschrieben hatte. Was in Chile unter Pinochet ablief, die plötzliche Installation einer neoliberalen und menschenfeindlichen Wirtschaftsordnung, breitete sich in den vergangenen Jahren weltweit aus. Diese Aktionen sind eingebettet in eine größere globale Agenda, die auch verschärfte Überwachung und Entrechtung der Menschen beinhaltet.

„Der Internationale Währungsfonds, die Weltbank und Regierungschefs weltweit wussten sehr wohl, was die Schließung der Weltwirtschaft durch Covid-bedingte Lockdowns für die Armen der Welt bedeuten würde. Dennoch haben sie ihr zugestimmt, und nun ist damit zu rechnen, dass allein im Jahr 2022 mehr als 250 Millionen weitere Menschen in extreme Armut geraten.“ (Colin Todhunter im Juli 2022)

Die Geschichte der wirtschaftlichen „Schockstrategie“. Vom Strukturanpassungsprogramm (SAP) zur „Globalen Anpassung (GA)“

Die (gleichzeitige) Schließung der Volkswirtschaften von etwa 190 Mitgliedsstaaten der UN am 11. März 2020 ist diabolisch und beispiellos. Millionen von Menschen haben ihren Arbeitsplatz und die Ersparnisse ihres ganzen Lebens verloren. In Entwicklungsländern herrschen Armut, Hungersnot und Verzweiflung. Die Schließung der Volkswirtschaften führte zu einer weltweiten Schuldenspirale. Nationale Regierungen befinden sich in zunehmender Abhängigkeit von ihren Kreditgebern, die derzeit die sozialen Sicherheitsnetze, Unternehmensrettungen und Unterstützungen finanzieren.

Dieses Modell einer „globalen Intervention“ ist zwar beispiellos, einige seiner Merkmale erinnern jedoch an die makroökonomischen Reformen auf Länderebene, darunter auch die Auferlegung starker „Wirtschaftsmedizin“, durch den IWF. Um dieses Thema zu vertiefen, werden wir die Geschichte der so genannten „wirtschaftlichen Schockstrategie“ – ein Begriff, der erstmals in den 1970er Jahren aufkam – untersuchen

<https://www.jstor.org/stable/20856482?refreqid=excelsior%3A9228243fa26a81bb3c2b0c2d58094922&seq=1>

Rückblick auf Chile am 11. September 1973

Als Gastprofessor an der Katholischen Universität von Chile habe ich den Militärputsch gegen die demokratisch gewählte Regierung Salvador Allendes miterlebt. Es handelte sich um eine CIA-Operation unter der Leitung von US-Außenminister Henry Kissinger, die mit katastrophalen makroökonomischen Reformen einherging.

Im Monat nach dem Putsch stieg der Preis für Brot über Nacht von

11 auf 40 Escudos (<https://www.jstor.org/stable/20856482?refreqid=excelsior%3A9228243fa26a81bb3c2b0c2d58094922&seq=1>).

Dieser orchestrierte Zusammenbruch der Reallöhne und der Beschäftigung unter der Pinochet-Diktatur führte zu einem landesweiten Verarmungsprozess. Während die Lebensmittelpreise in die Höhe geschossen waren, waren die Löhne eingefroren worden, um „die wirtschaftliche Stabilität“ zu sichern und den Inflationsdruck abzuwehren“. Von einem Tag auf den anderen war ein gesamtes Land in abgrundtiefe Armut gestürzt worden; in weniger als einem Jahr erhöhte sich der Brotpreis in Chile 36 mal und 85 Prozent der chilenischen Bevölkerung wurden unter die Armutsgrenze getrieben. Das war Chiles „Reset“ von 1973.

Im Jahr 1976, zweieinhalb Jahre später, kehrte ich als Gastprofessor an der Nationalen Universität von Cordoba im nördlichen industriellen Kernland Argentiniens nach Lateinamerika zurück. Mein Aufenthalt fiel mit einem weiteren Militärputsch im März 1976 zusammen.

Im Hintergrund der Massaker und Menschenrechtsverletzungen waren auch makroökonomische Reformen der „Freien Marktwirtschaft“ **verordnet worden**

(<https://www.jstor.org/stable/4365500?seq=1>) – diesmal unter der Aufsicht der New Yorker Kreditgeber Argentiniens, darunter auch David Rockefeller, ein Freund von José Alfredo Martínez de Hoz, seines Zeichens **Wirtschaftsminister der Junta** (<https://www.jstor.org/stable/4365500?seq=1%C2%A0>).

Chile und Argentinien waren „Generalproben“ für das, was noch kommen sollte. Die Durchführung des Structural Adjustment Programme (SAP) von IWF und Weltbank wurde seit Anfang der 1980er Jahre mehr als 100 Ländern auferlegt (siehe Michel Chossudovsky, **The Globalization of Poverty and the New World Order** (<https://www.globalresearch.ca/understand-the-globalization-of-poverty-and-the-new-world-order/25371>), Global

Research, 2003).

Ein berüchtigtes Beispiel für den „freien Markt“: Peru wurde im August 1990 bestraft, weil es sich den Diktaten des IWF nicht **unterworfen** (<https://www.globalresearch.ca/understand-the-globalization-of-poverty-and-the-new-world-order/25371>) hatte . Die Preise für Treibstoff und Brot wurden an einem einzigen Tag 31 beziehungsweise 12 mal erhöht. Diese Reformen – im Namen der „Demokratie“ durchgeführt – waren viel verheerender als jene, die in Chile und Argentinien unter der Knute der Militärherrschaft durchgeführt wurden.

Der Lockdown im März 2020. „Wirtschaftskrieg“ .

Und jetzt, am 11. März 2020, treten wir in eine neue Phase makroökonomischer Destabilisierung ein, die verheerender und zerstörerischer ist als die vom IWF im Namen der herrschenden Finanzinteressen auferlegten 40 Jahre „Schocktherapie“ und Austeritätsmaßnahmen. Es gibt einen Bruch, einen historischen Einschnitt, aber auch Kontinuität. Es ist „Neoliberalismus pur“.

Schließung der Weltwirtschaft: Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen weltweit

Vergleichen Sie die heutigen Entwicklungen in der Weltwirtschaft mit den für die einzelnen Staaten „ausgehandelten“ makroökonomischen Maßnahmen, auferlegt durch die Kreditgeber im Rahmen des Strukturanpassungsprogramms (SAP): Die „Globale Anpassung“ vom 11. März 2020 wurde nicht mit den nationalen

Regierungen verhandelt. Sie wurde verfügt von einer „Public-Private-Partnership“, gestützt auf Pseudowissenschaft, unterstützt durch Propaganda in den Medien und abgenickt von linientreuen und korrupten Politikern.

„Konstruierte“ soziale Ungleichheit und Verarmung. Die Globalisierung der Armut.

Vergleichen Sie die „Leitlinien“ der „Weltweiten Anpassung“ vom 11. März 2020, die die gesamte Welt betrafen, mit Chile am 11. September 1973. Es ist bittere Ironie, dass dieselben Interessen des Großen Geldes, die hinter der „Weltweiten Anpassung“ von 2020 standen, auch aktiv in Chile (1973) und Argentinien (1976) beteiligt waren. Man denke an „Operation Condor“ und den „Schmutzigen Krieg“ (Guerra Sucia).

Da gibt es Kontinuität. Dieselben mächtigen Finanzinteressen, darunter die Verwaltung des IWF und der Weltbank in Verbindung mit der Federal Reserve, der Wall Street, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) und dem Weltwirtschaftsforum (WEF), sind heute im Interesse der Kreditgeber aktiv bei der Vorbereitung und Umsetzung der postpandemischen Schuldenoperationen im Rahmen der „Neuen Normalität“ des Great Reset.

Henry Kissinger war beteiligt an der Koordination des „Reset“ am 11.9.1973 in Chile. Im darauf folgenden Jahr (1974) war er für den Entwurf des National Strategic Security Memorandum 200 (NSSM 200) (https://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PCAAB500.pdf) verantwortlich, in dem die Entvölkerung als „höchste Priorität der US-Außenpolitik gegenüber der Dritten Welt“ bezeichnet wurde.

Vorstöß zur „Entvölkerung“ im Rahmen des Great Reset?

Heutzutage ist Henry Kissinger – neben der Gates Foundation, (die sich ebenfalls der Entvölkerung verschrieben hat) – ein entschiedener Befürworter des Great Reset unter der Schirmherrschaft des Weltwirtschaftsforums (WEF) (...). Da braucht es keine Verhandlungen mit den nationalen Regierungen, noch die Inszenierung eines „Regimewechsels“. Das Lockdown-Projekt vom 11. März 2020 stellt eine „Globale Anpassung“ dar, die in viel höherem Umfang Insolvenzen, Arbeitslosigkeit und Privatisierung auslöst und so auf einen Streich die Volkswirtschaften von 150 Ländern trifft.

Und dieser ganze Prozess wird der öffentlichen Meinung als Kampf gegen das „Killervirus“ verkauft, das laut CDC und WHO einer saisonalen Grippe vergleichbar ist.

Die hegemoniale Machtstruktur des Globalen Kapitalismus

Treibende Kraft ist „Big Money“, einschließlich der milliardenschweren Stiftungen. Es handelt sich um ein komplexes Bündnis der Wall Street mit dem Bankenestablishment, den großen Öl- und Energiekonglomeraten, den so genannten „Verteidigungsunternehmen“, Big Pharma, den Biotech-Konglomeraten, den Konzernmedien, den Giganten von Telekommunikation, Kommunikation und digitaler Technologie zusammen mit einem Netzwerk von Thinktanks, Lobbygruppen, Forschungslaboren und so weiter. Eine zentrale Rolle spielen auch die Besitzverhältnisse bei geistigem Eigentum.

Dieses mächtige digital-finanzielle Entscheidungsnetzwerk umfasst auch wesentliche Kreditgeber- und Bankeninstitutionen: die Federal Reserve, die Europäische Zentralbank (EZB), den Internationalen Währungsfond, die Weltbank, die regionalen Entwicklungsbanken und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) mit Sitz in Basel, der eine zentrale strategische Rolle zukommt.

Die bei weitem mächtigsten Finanzunternehmen sind die riesigen Investmentportfolio-Konglomerate, darunter **BlackRock, Vanguard, State Street und Fidelity** (<https://www.globalresearch.ca/covid-omicron-is-killing-christmas-and-beyond-financial-crash-inflation-digitization/5765170>). Sie besitzen die Kontrolle über: „... insgesamt 20 Billionen US-Dollar an verwaltetem Vermögen ... Konservativ gerechnet eine vier- bis fünffache Macht (das heißt etwa 80 bis 100 Billionen US-Dollar)“. „Diese mächtigen Finanzkonglomerate übertreffen das Gewicht des weltweiten BIP um etwa 82 Billionen US-Dollar.“

Die oberen Ränge des US-Staatsapparates sowie Washingtons westliche Verbündete sind ihrerseits direkt oder indirekt involviert – darunter das Pentagon, die US-Geheimdienste mit ihren Forschungslaboren, die Gesundheitsbehörden, der Heimatschutz und das US-Außenministerium mit seinen US-Botschaften in über 150 Ländern.

Die „Realwirtschaft“ und das „Big Money“

Warum ist diese Covid-Lockdownpolitik auf die Entstehung von Konkursen, Armut und Arbeitslosigkeit ausgelegt? Der globale Kapitalismus ist nicht monolithisch.

Es gibt in der Tat einen „Klassenkampf“ „zwischen den

Superreichen und der großen Mehrheit der Weltbevölkerung.“ Aber auch innerhalb des kapitalistischen Systems herrscht eine starke Rivalität, nämlich ein Konflikt zwischen dem „Kapital des Big Money“ und dem, was man als „Realkapitalismus“ bezeichnen könnte, dem auf nationaler und regionaler Ebene Unternehmen aus verschiedenen Produktionsbereichen angehören.

Hierzu gehören auch kleine und mittelständische Unternehmen.

Was hier vor sich geht, ist ein in der Weltgeschichte nie dagewesener Prozess der Vermögens-Konzentration – und der Kontrolle über moderne Technologien –, durch den das Finanzestablishment, das heißt die milliardenschweren Kreditgeber, auf dem Wege ist, sich die realen Vermögenswerte sowohl von bankrotten Unternehmen als auch Staatsvermögen anzueignen.

Die „Realwirtschaft“ stellt die „Wirtschaftslandschaft“ realer Wirtschaftsaktivität dar: Produktionsvermögen, Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Wirtschafts- und Sozialinfrastruktur, Investitionen, Arbeitsmarkt und so weiter. Die Realwirtschaft auf globaler und nationaler Ebene ist durch den Lockdown und das Herunterfahren der Wirtschaft ins Visier genommen worden. Die Finanzinstitutionen des „Global Money“ sind die „Gläubiger“ der Realwirtschaft.

Globales Regieren: Auf dem Weg in einen totalitären Staat

Die Persönlichkeiten und Organisationen, die an der Simulation 201 vom 18. Oktober 2019 beteiligt waren, sind jetzt die Beteiligten in der konkreten Verwaltung der Krise involviert, wie diese sich am 30. Januar 2020 durch die Ausrufung der von der WHO definierten

gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite (Public Health Emergency of International Concern (PHEIC)) ergab, welche ihrerseits die Voraussetzungen für die Finanzkrise im Februar sowie den Lockdown im März 2020 schuf.

Der Lockdown und die Schließung von Volkswirtschaften haben mehrere Wellen von Massenarbeitslosigkeit ausgelöst, verbunden mit dem weltweit angewendeten herbeigeführten Konkurs kleiner und mittlerer Unternehmen. All diesem geht die Errichtung eines globalen totalitären Staates voraus, der jede Form des Protests und des Widerstands zu brechen beabsichtigt.

Das Covid-Impfprogramm, einschließlich des darin integrierten digitalen Reisepasses und des QR-Codes, ist wesentlicher Bestandteil eines globalen totalitären Regimes.

Was ist nun die berüchtigte ID2020? Es handelt sich um ein Bündnis von öffentlich-privaten Partnern, darunter auch UN-Organen und die Zivilgesellschaft. Es ist ein elektronisches Ausweisprogramm, das die allgemeine Impfung als Ausgangspunkt für die digitale Identität nutzt. Das Programm setzt bereits bestehende Geburtsregistrierungs- und Impfverfahren ein für die Ausstattung von Neugeborenen mit einer mobil einsetzbaren und nachhaltigen biometrisch verlinkten digitalen Identität.

„Der Great Reset“

Dieselben mächtigen Kreditgeber, die die globale Schuldenkrise im Zusammenhang mit Covid ausgelöst haben, etablieren nun eine „neue Normalität“, welche im Wesentlichen darin besteht, das vom Weltwirtschaftsforum als „Great Reset“ Beschriebene durchzusetzen.

Mittels der Covid-19-Lockdowns und -Restriktionen und unter dem Vorwand einer „Vierten Industriellen Revolution“, in der ältere Unternehmen in den Bankrott getrieben werden oder in Monopolen aufgehen sollen, womit große Teile der Wirtschaft aus den Zeiten vor Covid stillgelegt werden, wird der Great Reset vorangetrieben. Wirtschaften werden „umstrukturiert“ und viele Arbeitsplätze von KI-gesteuerten Maschinen übernommen.

Die Arbeitslosen – und derer wird es viele geben – würden eine Art universelles Grundeinkommen erhalten. Ihre Schulden (Verschuldung und Konkurse in großem Umfang sind die bewusst herbeigeführte Folge von Lockdowns und Restriktionen) würden erlassen werden durch das Aushändigen ihrer Vermögenswerte an den Staat oder, genauer gesagt, an die Finanzinstitute, welche diesen Great Reset vorantreiben. Laut Weltwirtschaftsforum wird die Öffentlichkeit alles, was sie benötigt, „mieten“, womit sie unter dem Deckmäntelchen von „nachhaltigem Konsum“ und der „Rettung der Erde“ ihres Rechtes auf Eigentum beraubt würde. Natürlich wird die winzig kleine Elite, die den Great Reset eingeführt hat, alles besitzen. (Colin Todhunter, **Dystopian Great Reset** (<https://www.globalresearch.ca/own-nothing-happy-being-human-2030/5728960>), November 9, 2020).

Drücken wir den Reset-Button

Der Great Reset des Weltwirtschaftsforums hat sich lange angebahnt. „Drücken wir den Reset button“, um die Weltwirtschaft zu retten, verkündete der WWF-Vorsitzende Klaus Schwab im Januar 2014 bereits sechs Jahre vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie.

„Was wir dieses Jahr (2014) in Davos vorhaben, ist, den Reset button zu drücken – die Welt ist zu sehr in einem Krisenmodus gefangen.“

Zwei Jahre später sprach Klaus Schwab 2016 in einem Interview mit dem französischsprachigen Schweizer TV-Sender RTS davon, Mikrochips in den menschlichen Körper zu implantieren – im Wesentlichen die Grundlage der „experimentellen“ Covid-mRNA-Impfstoffe. „Wir sehen hier eine Fusion der physischen, digitalen und biologischen Welt“, sagte Klaus Schwab.

Schwab erklärte, dass Menschen bald einen Chip in ihren Körper implantiert bekommen werden, um mit der digitalen Welt zu verschmelzen.

RTS: „Wann wird dies stattfinden?“

KS: „Mit Sicherheit in den nächsten zehn Jahren ...Wir können uns vorstellen, dass wir ihn in unserem Gehirn oder unserer Haut implantieren werden ... Und dann können wir uns vorstellen, dass es eine direkte Kommunikation zwischen dem Gehirn und der digitalen Welt gibt.“

Im Juni 2020 kündigt das Weltwirtschaftsforum den Great Reset öffentlich an

„Die Pandemie stellt eine seltene, aber zeitlich eng begrenzte Gelegenheit dar, unsere Welt zu überdenken, neu zu denken und neu zu starten, um eine gesündere, gerechtere und wohlhabendere Zukunft zu erschaffen“ (Klaus Schwab, WWF, im Juni 2020).

Der „Great Reset“ sieht ein Szenario vor, mittels dessen die globalen Kreditgeber sich bis 2030 den Reichtum der Welt angeeignet haben werden, während große Teile der Bevölkerung in Armut versetzt werden. Im Jahr 2030 „werdet ihr nichts besitzen, und ihr werdet glücklich sein.“

Die Vereinten Nationen: Ein Instrument der globalen Ordnungspolitik im Namen einer nicht gewählten öffentlich-privaten Partnerschaft

Auch das System der UN ist mitschuldig. Es hat, wie auch der Vatikan, die „Globale Ordnungspolitik“ und den Great Reset befürwortet. Während UN-Generalsekretär Antonio Guterres zwar zu Recht einräumte, dass die Pandemie „mehr als eine Gesundheitskrise“ ist, wurde unter der Schirmherrschaft der UN weder eine sinnvolle Analyse noch eine Debatte zu den wahren Ursachen der Krise vorgenommen. In einem Bericht der UN von September 2020 ist **zu lesen**

<https://www.un.org/sites/un2.un.org/files/un-comprehensive-response-to-covid-19.pdf>):

„Hunderttausende haben ihr Leben verloren. Das Leben von Milliarden von Menschen wurde schwer beeinträchtigt. Neben den gesundheitlichen Folgen hat Covid-19 große Ungleichheiten aufgedeckt und verschärft ... Es hat uns als Individuen, als Familien, als Gemeinschaften und Gesellschaften betroffen. Es hat Auswirkungen gehabt auf jede Generation, selbst die noch Ungeborenen. Die Krise hat Schwächen innerhalb und zwischen Ländern sowie innerhalb unserer Systeme zur Schaffung einer koordinierten weltweiten Reaktion auf gemeinsame Bedrohungen offenbart“.

Die folgenreichen Entscheidungen, die weltweit soziale und wirtschaftliche Zerstörung verursachten, werden nicht erwähnt. Keine Debatte (darüber) im Sicherheitsrat der UN. (Stattdessen) Einigkeit bei allen fünf permanenten Mitgliedern des UN-

Sicherheitsrates. Das Virus wird beiläufig für die wirtschaftliche Zerstörung verantwortlich gemacht.

„Unsere Welt neu denken und neu starten“ – das „öffentlich-private Partnerschafts-“Projekt des Weltwirtschaftsforums unter diesem Titel erfährt die Billigung der UN.

Rückblende zu George Kennan und der Truman-Doktrin in den späten 1940er Jahren. Kennan war davon überzeugt, dass die UN eine nützliche Möglichkeit bot, „Macht mit Moral zu verbinden“, wobei der Moralaspekt als Mittel genutzt werden sollte, die „humanitären Kriege“ der USA abzusegnen.

Mit der Covid-Krise, den Lockdown-Maßnahmen und der mRNA-Impfung erreicht ein historischer Prozess einen neuen Höhepunkt. Der Lockdown und die Schließung der Weltwirtschaft stellen „Massenvernichtungswaffen“ dar, die im wahrsten Sinne des Wortes „das Leben der Menschen zerstören“.

Umfassend dokumentiert, lässt sich die Covid-19-mRNA-Impfung am besten als „Killer-Impfstoff“ beschreiben. Wir haben es gerade mit umfangreichen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ zu tun.

Präsident Joe Biden und der „Great reset“

Joe Biden ist ein gut präparierter Politiker, ein verlässlicher Vertreter der Interessen des Finanzestablishments. Vergessen wir nicht, dass Joe Biden ein überzeugter Befürworter der Invasion des Irak war – mit der Begründung, Saddam Hussein „besäße Massenvernichtungswaffen“. „Die Bevölkerung der USA wurde in diesen Krieg hineingetauscht“, sagte

[https://www.youtube.com/watch?](https://www.youtube.com/watch?v=vhcuei8_UJM&feature=emb_logo)

[v=vhcuei8_UJM&feature=emb_logo](https://www.youtube.com/watch?v=vhcuei8_UJM&feature=emb_logo)) Senator Dick Durbin . Lassen

Sie sich nicht erneut von Joe Biden **täuschen**

https://www.youtube.com/watch?v=vhcuei8_UJM).

Die Kürzel entwickeln sich immer weiter: 9/11, GWOT (Global War on Terrorism - Krieg gegen den Terror), WMD (Weapons of Mass Destruction - Massenvernichtungswaffen) und nun Covid. Biden wurde für seine Unterstützung der Invasion des Irak belohnt.

Während des Wahlkampfes beschrieb (der TV-Sender) Fox News Biden als „Sozialisten“, der den Kapitalismus bedrohe; „Joe Bidens verstörende Verbindung zur sozialistischen ‚Great Reset‘-Bewegung.“ Obwohl dies absoluter Unsinn ist, unterstützten viele „Progressive“ und Antikriegsaktivisten Joe Biden, ohne die weitreichenden Folgen seiner Präsidentschaft zu analysieren.

„Der Great Reset“ ist gesellschaftlich spaltend, rassistisch. Er ist ein diabolisches Projekt des globalen Kapitalismus. Er stellt eine Gefahr für den Großteil US-amerikanischer Arbeiter als auch kleiner und mittelständischer Unternehmen dar. Zudem untergräbt er mehrere wichtige Sektoren der kapitalistischen Wirtschaft.

Bidens Präsidentschaft und der Lockdown

In Bezug auf Covid ist Biden fest entschlossen, die teilweise Schließung der US- sowie der Weltwirtschaft beizubehalten als Mittel zur „Bekämpfung des Killervirus“. Präsident Biden ist ein überzeugter Befürworter des Corona-Lockdowns. Er spricht sich nicht nur für die Verabschiedung einer strikten Covid-19-Lockdown-Politik aus – seine Regierung setzt sich auch für den „Great Reset“ des Weltwirtschaftsforums und den „Impfpass“ als

integrale Bestandteile der US-Außenpolitik ein, die beide weltweit umgesetzt oder korrekter gesagt „auferlegt“ werden sollen. Folglich wird die Regierung Biden/Harris versuchen, sich über alle Formen des Widerstands aus der Bevölkerung gegen den Corona-Lockdown hinwegzusetzen.

Was sich hier gerade abspielt, ist eine neue und zerstörerische Phase des US-Imperialismus. Es handelt sich um ein totalitäres Projekt wirtschaftlichen und sozialen Engineerings, das letztendlich weltweit Menschenleben zerstören wird.

Diese „neuartige“ liberale Agenda, die Corona-Lockdowns als Instrument sozialer Unterdrückung einsetzt, wurde von Präsident Biden und der Führung der Democratic Party befürwortet. Das Weiße Haus unter Biden setzt sich für die Einführung der von Rockefeller so benannten „Global Governance“ ein.

Die Protestbewegung

Es muss angemerkt werden, dass die Protestbewegung in den USA gegen den Lockdown schwach ist. Es gibt in der Tat keine zusammenhängende nationale Protestbewegung von unten. Warum? Weil „fortschrittliche Kräfte“, darunter Linksintellektuelle, NGO-Führer, Gewerkschafts- und Arbeiterführer – von denen die meisten an der Democratic Party ausgerichtet sind – von Anfang an den Lockdown unterstützt haben. Und sie unterstützen Joe Biden.

Es ist bittere Ironie, dass sowohl Antikriegsaktivisten als auch Kritiker des Neoliberalismus Joe Biden unterstützt haben. Solange es auf nationaler und internationaler Ebene keinen bedeutsamen Protest und organisierten Widerstand gibt, bleibt der Great Reset Bestandteil sowohl der innen- als auch der außenpolitischen Agenda der Regierung Joe Biden/Kamala Harris. Das nennt man

dann Imperialismus mit „menschlichen Gesicht“.

Wo ist die Protestbewegung gegen diese nicht gewählte „Öffentlich-private Partnerschaft“ in Zusammenhang mit Corona?

Dieselben philanthropischen Stiftungen – Rockefeller, Ford, Soros und andere –, die die heimlichen Architekten des „Great Reset“ und der „Global Governance“ sind, beteiligen sich auch an der (großzügigen) Finanzierung des Klimawandel-Aktivismus, von Extinction Rebellion, des Weltsozialforums, von Black Lives Matter, LGBT und anderen. Dies bedeutet, dass die Basis dieser sozialen Bewegungen oft getäuscht und betrogen wird von ihren Führern, die allesamt von einer Handvoll Unternehmensstiftungen vereinnahmt und großzügig belohnt werden. Das Weltsozialforum (WSF), das sein 21. Jubiläum begeht, bringt überzeugte Antiglobalisierungsaktivisten aus aller Welt zusammen. Wer kontrolliert jedoch das WSF? Von seiner Gründung im Januar 2001 an wurde es (anfangs) von der Ford-Stiftung finanziert.

„Das nennt man „Dissensfabrik“ und ist weitaus heimtückischer als die „Konsensfabrik“ von Herman und Chomsky.

Das Ziel der Finanzeliten „bestand bis heute darin, die Bürgerbewegung in ein riesiges Mosaik aus Einzelkämpfern zu zersplittern. Aktivismus tendiert zur Zerstückelung. Es gibt keine integrierte **Anti-Globalisierungs- und Antikriegsbewegung** (<https://www.globalresearch.ca/manufacturing-dissent-the-anti-globalization-movement-is-funded-by-the-corporate-elites/21110>).

Hierzu McGeorge Bundy, Präsident der Ford Foundation von 1966

bis 1979:

„Die Welt für den Kapitalismus sicher machen – so könnte alles beschrieben werden, was die (Ford) Foundation unternommen hat: Abbau der sozialen Spannungen durch Hilfe für Notleidende, Schaffung von Sicherheitsventilen für die Wütenden und Verbesserung des Funktionierens der Regierung.“

Die Protestbewegung gegen den Great Reset, der einen „globalen Putsch“ **darstellt**, erfordert einen Prozess weltweiter Mobilisierung: „Es kann keine Massenbewegung von Bedeutung geben, wenn der Dissens großzügig von denselben Unternehmensinteressen (WEF, Gates, Ford und so weiter) finanziert wird, die das Ziel der Protestbewegung sind.“

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**Global Coup d’État and the 'Great Reset'. Global Debt and Neoliberal “Shock Treatment** (<https://www.globalresearch.ca/global-coup-detat-great-reset-global-debt-neoliberal-shock-treatment/5820780>)“ bei **Global Research** (<https://www.globalresearch.ca>). Er wurde von Gabriele Herb ehrenamtlich übersetzt und vom ehrenamtlichen **Manova-Korrektoratteam** (<https://www.manova.news/ueber-uns>) lektoriert.



Michel Chossudovsky, Jahrgang 1946, ist ein

kanadischer Professor der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Ottawa. Er ist der Herausgeber des **Centre for Research on Globalization** und bekannt für seine globalisierungskritischen Publikationen.